

Prunk setzt sich durch

Teilnehmerzahl beim Fassadenwettbewerb verdoppelt sich gegenüber 2003



Dieses Haus ist ein besonderes Schmuckstück: Rainer Beckmann (links) und Pater Dieter vom dort untergebrachten Stadtkloster Cella St. Benedict freut's.

Surrey

Ein prunkvoller Jahrhundertwende-bau in der List hat den Fassadenwettbewerb von Haus & Grund und der Maler- und Lackierer-Innung gewonnen. Das Mehrfamilienhaus der Diözese Hildesheim, in dessen Erdgeschoss das katholische Stadtkloster Cella St. Benedict residiert, erhielt gestern den mit 1200 Euro dotierten ersten Preis. Auch die weiteren Preise gingen an Mehrfamilienhäuser. 60 Immobilien mit aufgefrischten Fassaden waren in diesem Jahr für die Ausscheidung angemeldet worden – doppelt so viele wie im Vorjahr.

Zuweilen reicht ein einfacher Anstrich nicht. Malermeister Thomas Grieb, der die Fassade des erstplatzierten Gebäudes erneuert hat, berichtete von schweren Feuchtigkeitsschäden; die stilvollen Rosetten und die Ornamente mussten mühsam ausgebessert werden. „Das Ergebnis überzeugt“, sagt Haus-&-Grund-Vorsitzender Rainer Beckmann: „Wir wollten erreichen, dass wieder mehr Hauseigentümer ihre Fassaden streichen lassen – das ist uns gelungen.“

Seine Organisation hatte den Wettbewerb jahrelang ruhen lassen und erst im

Vorjahr gemeinsam mit der Innung wieder aufleben lassen. Die Jury, der auch Obermeister Mathias Reinsch angehörte, lobte die „fast durchweg hervorragende Qualität“. Im Gegensatz zum Vorjahr, wo eine Stadtvilla aus dem Kleefelder Philosophenviertel den ersten Platz errang, sind diesmal nur Mehrfamilienhäuser unter den vier Bestplatzierten. Ausgezeichnet wurden außer dem Diözese-Haus in der Voßstraße 36 die Gebäude Sedanstraße 22 und Kleine Pfahlstraße 17 (beide Oststadt) sowie Berckhusenstraße 125 (Kleefeld). med